

Gewusst wie –professionell präsentieren



Anette Elwert
23.1.2009
NZW /PTA Kongress



In den nächsten 40 Minuten ...

- ... können Sie bisher durchgeführte Präsentationen systematisch einordnen und bewerten.
- ... erhalten Sie Grundlagen zur Erstellung von Präsentationsfolien
- ... erhalten Sie anhand von praktischen Beispielen Tricks & Tipps für Ihren nächsten Präsentationsauftritt
-



Nach welchen Kriterien

beurteilen Sie eine schlechte
Präsentation ?



Professionell präsentieren

- Praxisfehler
 - Keine ausreichende Vorbereitung
 - Nichtbeachtung der Komplexität/
komplexes Zusammenspiel
 - Reduzierung auf
Powerpointpräsentationsvorlage



Professionell präsentieren

- Gute Vorbereitung ist die halbe Miete für eine gelungene Präsentation
- Komplexes Zusammenspiel
 - Stimme
 - Argumentation
 - Redegewandtheit
 - Medien
 - Körpersprache



Professionell präsentieren

Präsentationsvorbereitung



Präsentationsvorbereitung

- WAS wollen Sie erreichen ?
- WAS wollen Sie präsentieren ?
- WIE wollen Sie die Inhalte präsentieren ?
- VOR WELCHER Zielgruppe ?



Professionell präsentieren

Foliengestaltung



Foliengestaltung

- „Haben Sie etwas zu sagen oder Power point ?“



Foliengestaltung

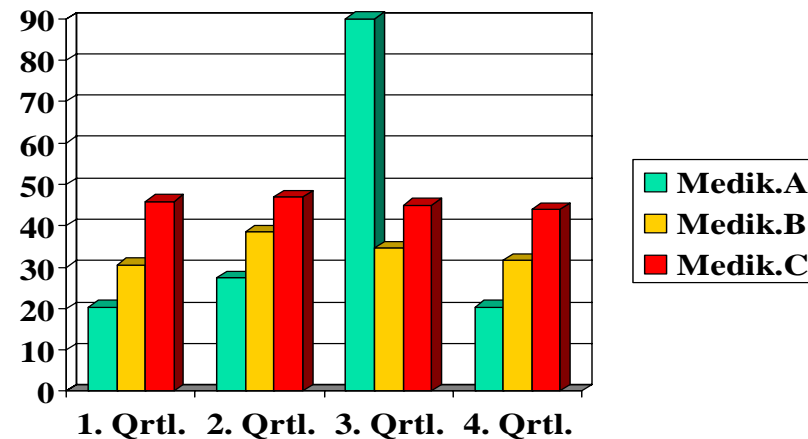
- Folien unterstützen das gesagte Wort !
- Folien ersetzen nicht das Manuskript des Redners !



Foliengestaltung

„Folienüberladung“

- Der schlimmste Fehler wurde hier einmal praktisch umgesetzt: eine Din-A4-Textseite, eng beschrieben mit einer Graphik an die Wand projizieren. Das finden zwar viele Redner prima, denn so haben sie ständig Ihr Manuskript vor Augen und brauchen nur von der Wand abzulesen...
- Diese Folie beinhaltet viele wichtige Informationen, die Sie leider nicht verwerten können, weil Ihre Augen und Ihre **Aufmerksamkeit wahrscheinlich langsam aber sicher nachlässt.**
- Stellen Sie sich vor, der jetzige Folienvortrag wird so weiter gehen...
- Text über Text und jede Minute eine Folie, das hält kein Publikum aus.



Die Einsetzbarkeit der Medikamente A-C im ersten bis viertem Quartal zeigen deutlich die Verteilungsspanne. Die Verträglichkeitsrate bei Patienten liegt bei dem Medikament A im dritten Quartal am höchsten. Im Mittelfeld liegt Medikament C. Die wesentlichen Nebenwirkungen bei dem Medikament zeigten sich in folgenden Symptomatiken:

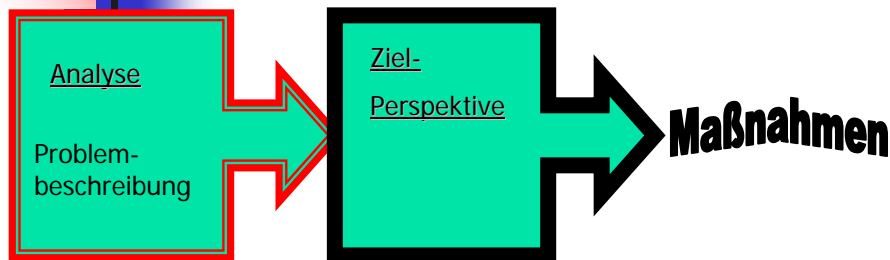
-Übelkeit, Erbrechen

•Hautreizungen bei der Applikation

Die Untersuchungsdauer der Studie betrug insgesamt 12 Tage und ist nur bedingt repräsentativ.

Was will ich mit diese Graphik eigentlich ausdrücken ?

Foliengestaltung „Folienüberladung“



Der Problemlösungsprozess ist der Regelkreis, um eine systematische und präzise Abarbeitung bestimmter Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Der erste Schritt besteht in der sorgfältigen Problembeschreibung, danach folgt die Angabe des Ziels (wo will ich hin?). Steht die Zielformulierung, werden die geeigneten Maßnahmen identifiziert. Hierzu gilt die Einteilung kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele.

Diese Einteilung ist besonders wichtig damit realistische (messbare und erreichbare) Ziele angestrebt werden können.

Die Überlegungen „Wie erreiche ich die Ziele, münden in der Auswahl von Maßnahmen“.

Hierzu wäre es sinnvoll - diese wiederum einzuteilen. Am BESTEN personenbezogen (wer soll was wann machen)

Die Umsetzung muss dann erfolgen und schließt ab mit einer Evaluation. Nur dann ist der Problemlösungsprozess abgeschlossen.

- Mir wird es nicht gelingen, dass Sie mir zuhören, weil Sie nicht mehr wissen, ob Sie den Folien folgen sollen oder mein gesprochenes Wort.
- Zuschauer finden solche Folien auf Dauer GRAUSAM!





Foliengestaltung

„Was will die Zielgruppe?“

Sie möchten bei Vorträgen, Reden, Seminaren und Präsentationen

- **beeindruckt (Platz 1)**
 - **unterhalten (Platz 2)**
 - **angeregt (Platz 3)**
- und**
- **informiert (Platz 4) werden**



Foliengestaltung Referat

- Einheitlichen Aufbau der Folien (Layout)
- Kernaussagen

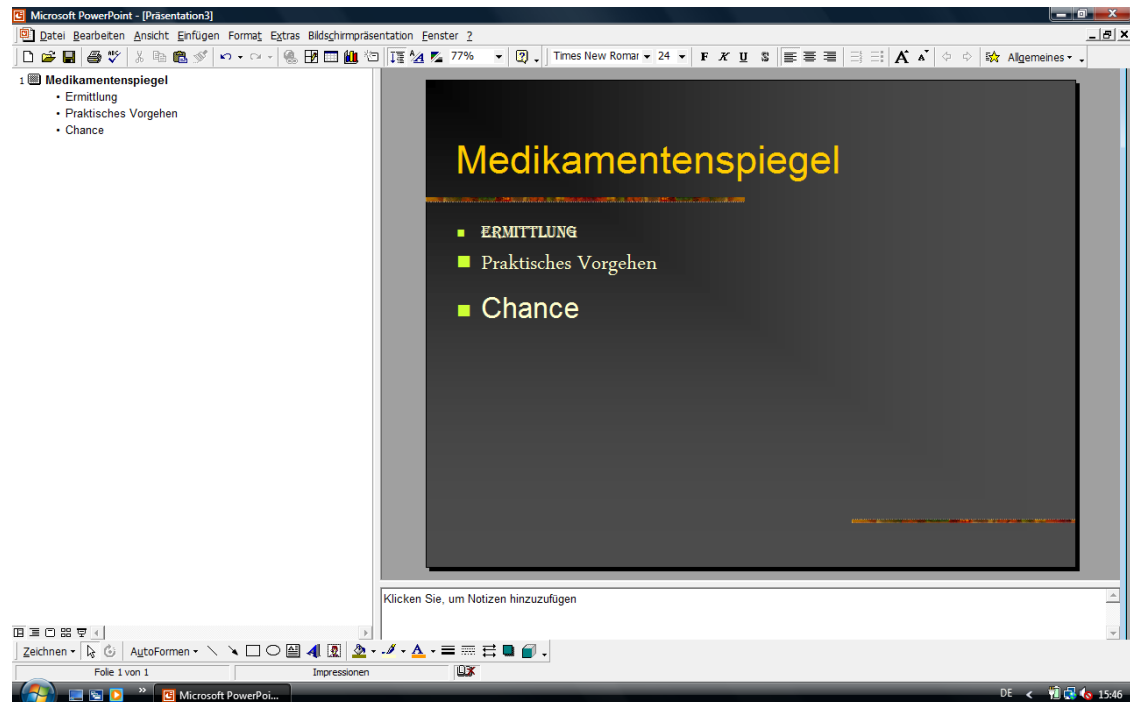
- Arbeiten Sie im Querformat

- Setzen Sie aussagefähige Überschriften ein

- Nehmen Sie gut lesbare Schriften

Foliengestaltung

- Aufbau der Folien
- Schriftart und Schriftgröße
- Überschriften





Foliengestaltung

- Farben sparsam
- **Verwenden Sie keine zu grellen Farben**
- Üben Sie Zurückhaltung im Einsatz von Effekten.

WENIGER IST OFT MEHR !!!!!!!!!!!!!!!



Professionell präsentieren

Ihr Auftritt



Ihr Auftritt

- Wie fange ich an?
 - Welchen Nutzen haben die Zuhörer durch die Präsentation ?
 - Wie schaffen Sie eine persönliche Betroffenheit ?
 - Wie sprechen Sie die Zuhörer direkt an ?



Ihr Auftritt

- Lampenfieber
 - Was hilft gegen Lampenfieber ?
- Körpersprache
 - Wie setze ich meine Körpersprache ein ?
- Äußere Erscheinung
 - Was sollte ich beachten ?
- Sprache
 - Wie setze ich Sprache und meine Stimme ein ?



Ihr Abgang

- Der Abgang ist genauso wichtig wie der Auftritt !
- Zusammenfassung der Inhalte und wesentliche Aussagen
- Vermeidung von Floskeln!



*„Sei anschaulich, aufrichtig, begeisternd –
und kurz.“*

Referentin: Anette Elwert